

Haarige Kanalarbeiten

Zu den kniffligsten Angelegenheiten gehört sicherlich das Maskieren eines zotteligen Haarkleides. Wir zeigen Ihnen, wie Sie dies am einfachsten und vor allem perfekt hinbekommen.

Die Funktion „Kanalberechnung“ aus dem Bildmenü ist Ihr Ersatz für die Dunkelkammer. Zu Zeiten, als ein gedrucktes Bild noch aus einem Vierfarbsatz bestand, mussten auch schon Hintergründe ausgetauscht werden. Dies geschah mit Hilfe von Halbtonmasken, die das Licht entsprechend der unterschiedlichen Dichte mehr oder weniger abgeschwächt haben. Man verwendete Halbtonmasken auch zur Kontraststeuerung bei heiklen Kopier- und Duplizierarbeiten. Diese Masken nennt man daher auch Kontrastmasken. Zur Herstellung begann man mit einer Sichtung der einzelnen Auszüge und der Auswahl der kontrastreichsten. Danach folgte die Kopie des Films. Beide wurden, um die Tontrennung noch zu verstärken, nochmals zusammengefügt. Ziel war es, die problematisch zu maskierenden Bereiche nicht manuell bearbeiten zu müssen.

Sehr ähnlich ist die Vorgehensweise in Photoshop. Kanäle übernehmen dort die Funktion der Auszüge. Alphakanäle sind ebenso wie Farbkkanäle mit 8Bit Farbtiefe kodiert. Es können daher 256 Tonwerte abgespeichert werden. In Alphamasken kann daher in der gleichen Weise wie in Farbkkanälen gearbeitet werden. Die Voraussetzung Masken abzuschwächen, transparent zu generieren oder eine verlaufende Maske zu erstellen, ist somit auch hier vorhanden.

Dies alles ist bei Objekten mit ausfließenden Konturen mehr als notwendig. Denn Frisuren beispielsweise stellen selbst ganz Fleißige nur ungern mit Pfaden frei. Letztendlich kann man das Prinzip der Halbtonmaskenherstellung ganz einfach auf die Kanäle in Photoshop übertragen. Der erste Schritt zu einer Freistellungsmaske ist auch bei digitalen Bildern die Suche nach dem kontrastreichsten Kanal. Achten Sie hierbei auf die problematischen Bereiche des Motivs, beispielsweise Haare. Glatte Oberflächen, Kleidung oder das Gesicht im Profil können Sie zur Not auch manuell mit einem Ebenenbeschnittspfad freistellen. Diese lassen sich mit Ebenenmasken ohnehin besonders gut kombinieren. Das Ergebnis Ihrer Suche aktivieren Sie und öffnen den Dialog der Kanalberechnung: Quelle 1 und Quelle 2 entsprechen Ihrem kontrastreichen Film und der Kopie. Das Anfertigen der Kopie nimmt Ihnen Photoshop ab. Das Menü lässt die Wahl der Füllmethode zu. Die Methode übernimmt das Einstellen der Belichtungszeit. Die meisten Treffer bei der Kontraststeigerung



Die herkömmlichen Werkzeuge, wie „Farbbereich auswählen“ oder auch „Extrahieren“, bescheren bei Motiven wie diesem zeitaufwendige Arbeitsweisen. Auch werden die sich weniger gut vom Hintergrund trennenden Bereiche zum Problem.

erzielen Sie mit multiplizieren, negativ multiplizieren, ineinanderkopieren oder farbig abwedeln/nachbelichten. Meist ist dieser erste Arbeitsgang schon ausreichend. Sie können dann die restliche Bearbeitung Ihres Alphakanals auch manuell fortsetzen. Dies ist immer dann vorzuziehen, wenn der nächste Schritt einen zu hohen Verlust an Graustufen bedeuten würde. Diese Tonwertabstufungen gilt es bei allem, das weich in den neuen Hintergrund integriert werden soll, auf jeden Fall zu erhalten. Die



Der durchscheinende „alte“ Hintergrund wurde nach dem Maskieren durch eine Korrektur des Farbtons und der Luminanz „weggezaubert“.

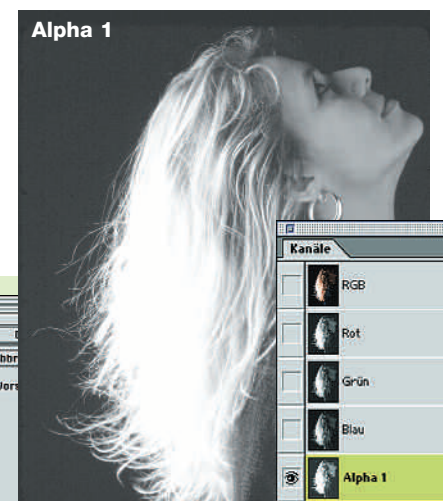
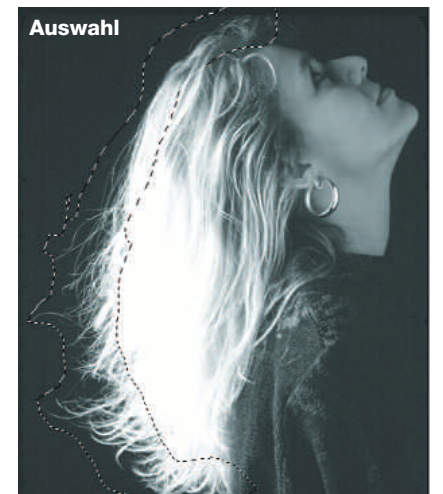
Abstufungen sorgen für die gewünschten weichen Übergänge, allerdings auch für das Durchscheinen des alten Hintergrundes. Aber das wird noch mit Hilfe einer Farbkorrektur gelöst. Verkräften die Graustufen Ihres Bildes noch eine Reduktion - hart gesprochen ist eine Kontraststeigerung nichts anderes als ein gewollter Verlust von

Graustufen - können Sie das Ergebnis Ihrer Kanalberechnung „Alpha 1“ erneut kombinieren. Dies können Sie auf die gleiche Weise wie bei Schritt 1 erledigen (Quelle 1: Alpha und Quelle 2: Alpha 1), oder Sie beugen einem zu großen Abstufungsschwund mit der Kombination Farb- und Alphakanal bei der Wahl der Quellen vor.

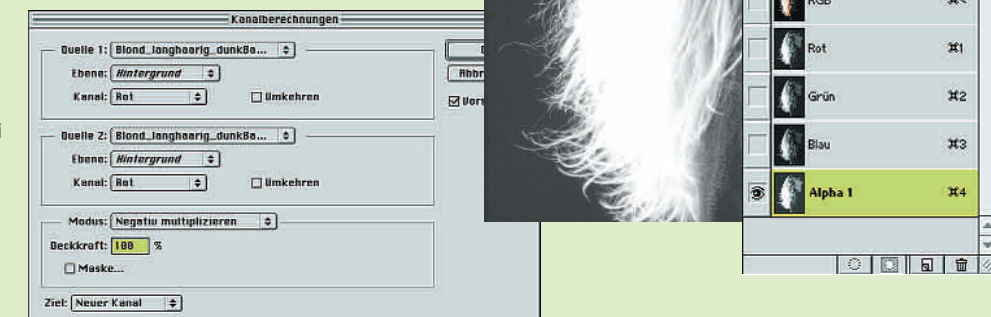
Bei der Nachbearbeitung sollten Sie die Übergänge durch eine Auswahl schützen. Bekanntlich lassen sich Graustufen jederzeit noch reduzieren, auch in der Ebenenmaske, wenn der neue Background schon platziert ist. Alle Tonwertabstufungen, die Sie gelöscht haben, lassen sich allerdings nicht wieder zurückholen.

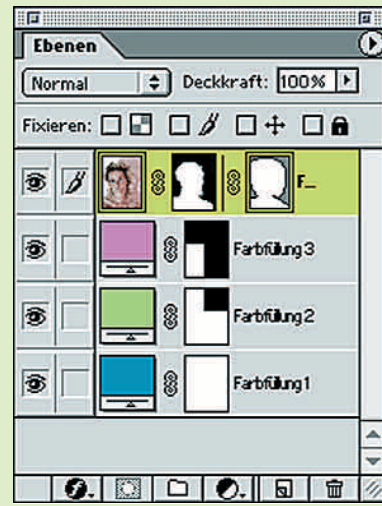
Die Nachbearbeitung kann nun nach Ihren Wünschen erfolgen. Ob Sie Dialoge, wie Gradation und Tonwertkorrektur, favorisieren oder den Malwerkzeugen den Vorzug erteilen, bleibt Ihnen überlassen. Zu empfehlen ist der Einsatz von Abwedler und Nachbelichter, um partiell eine bessere Tontrennung zu erreichen. Die Wiedergabe von Partien, die kaum Zeichnung aufweisen (Lichter), kann durch Nachbelichten der betreffenden Stellen oft stark verbessert werden.

Achten Sie unbedingt nach dem Aufheben Ihrer Auswahl auf einen weichen



Damit aus Haaren nicht Balken werden, müssen die Graustufen am Übergang Haar/Hintergrund geschützt werden. Setzen Sie nach der Kanalberechnung eine entsprechende Auswahl ein, um bei weiteren Kontrastverstärkungen, zum Beispiel über die Gradation, dem Verlust vorzubeugen.





Bei der richtigen Technik hält die Frisur den verschiedenen Hintergründen stand. Strähnen im Hell/ Dunkel-Mix machen das Maskieren mühevoll. Aber auch dieses Problem kann gelöst werden. Die starke Körnung, die die Zeichnung der Lichter zusätzlich reduziert, ist mit etwas Nacharbeit in den Griff zu bekommen.

Übergang zwischen den geschützten und den von Ihnen bearbeiteten Bereichen. Sie könnten etwa, wenn Sie zuvor eine entsprechend großzügige Auswahl definiert haben, die entstandene Kante mit dem Airbrushwerkzeug soften. Damit die erhaltenen Graustufen nun fließend in den neuen Hintergrund übergehen, muss der Alphakanal noch zur Ebenenmaske werden. Der schnellste Weg zur Maskenerstellung führt über die Auswahl des Kanals. Durch einen Befehlstasten-Klick auf die Miniaturvorschau laden Sie den Alphakanal. Dann klicken Sie, bei aktiver Wunschzielebene, auf "Masken hinzufügen" und der Haarputz erscheint vor neuem Hintergrund. Die Maske kann jederzeit bearbeitet, deaktiviert und eingeblendet werden. Der größte Vorteil einer Maske ist, dass Sie durch die Bearbeitung der schwarzen Bereiche Teile Ihres Bildes unsichtbar machen können. Radieren Sie oder malen Sie mit Weiß, wird der Teil Ihrer Ebene wieder sichtbar. Ergo dürfen Sie in beide „Richtungen“ korrigieren: quasi Haare schneiden und wieder wachsen lassen. Hätten Sie den Inhalt Ihrer Auswahl einfach gelöscht, könnten Sie die Haare nur kürzen. Die Maske lässt sich durch simples Anklicken der entsprechenden Miniaturvorschau aktivieren. Sie sehen dann immer noch ihr Originalbild. Durch Shift und Klick lässt sich die Ebenenmaske alleine einblenden. Zur Beurteilung und Nachbearbeitung ist beides nützlich. Den nächsten Test können Sie in beiden Markierungszuständen ausprobieren. Wer die manuelle Arbeit scheut, kann auch den einen oder an-

deren Filter heranziehen. Besonders leicht nachzuvollziehen ist das Weichzeichnen der Maske mit Hilfe des Gauß'schen Filters. Wenn Ihre Maske durch das Filtern nicht mehr passgenau sein sollte, benutzen Sie die Filter "helle Bereiche vergrößern" beziehungsweise "dunkle Bereiche vergrößern". Sie sind das pixelorientierte Pendant der Auswahlbefehle "Auswahl ausweiten/verkleinern" und oft im Einsatz, da sich bei den meisten Filtern leider keine Richtung angeben lässt. Durch die erhaltenen Graustufen schim-

mert für gewöhnlich noch der alte Hintergrund. Nur tatsächlich schwarze Pixel schützen das Bild und machen es "unsichtbar" und nur wirklich weiße geben die darunterliegenden Ebenen zur Sicht frei. Sämtliche Zwischenwerte zeigen, den jeweiligen Werten entsprechend, die eine oder die andere Ebene. Da diese Bereiche in der Regel nicht breiter als 1 bis 3 Pixel sind, ist die Korrektur am besten mit der Umgebungsfarbe des Originalmotivs auszuführen. Die gewünschte Farbe wird mit der Pipette aufgenommen, die Ebene, die den zu ändernden Farbwert aufweist (das Original) gewählt und die Änderung ausgeführt. Wählen Sie für das Airbrush-Werkzeug eine der Füllmethoden „Farbton“, „Sättigung“, „Farbe“ und/oder „Luminanz“, je nachdem ob Sie nur die Farbe, deren "Buntheit" oder Helligkeit ändern möchten. Bei satten, etwas dunkleren Haarfarben muss nur der Farbton geändert werden. Bei hellem Haar ist zuerst die Sättigung zu erhöhen. Gerade wenn das Original einen in der Helligkeit extrem abweichenden Hintergrund hatte, muss auch dieser korrigiert werden. Dies war auch bei unserer langhaarigen Blondine der Fall. Hier erfolgte die Korrektur der Luminanz mit den selben Farbwerten wie der Farbton. Der Helligkeitswert entsprach fast dem neuen Hintergrund.

Claudia Stutz



PROFI-TIPP!

Das Anlegen von einer Ebenenmaske und einem Ebenenpfad auf einer Ebene ermöglicht Ihnen die Kombination aus pixelorientiert maskierten und vektororientiert freigestellten Motivbereichen: zwei grundlegend verschiedene Techniken zum weichen und scharfen Maskieren Ihrer Bilder, ganz nach Bedarf! Die Abbildungen zeigen die einzelnen Schritte. Zuerst erfolgt die Kanalberechnung. Die Tontrennung wurde in diesem Fall manuell mit Nachbelichter- und Airbrushwerkzeug verstärkt. Gesicht und Schultern wurden mit einem Pfad umschlossen. Dieser Pfad diente zunächst als Grundlage einer Auswahl, die mit schwarz gefüllt wurde. Die Definition als Ebenenmaske erfolgte nach der Invertierung des Kanals über den "Umkehren"-Befehl. Klicken Sie hierzu mit gedrückter Befehlstaste auf die Alphakanalminiatur, wählen dann die Zielebene und klicken in der Ebenenpalette auf "Masken hinzufügen". Um auch noch den Pfad als Ebenenbeschneidungspfad zu definieren, aktivieren Sie diesen und klicken nochmal auf "Masken Hinzufügen". Dabei ist zu beachten: Hat der Pfad den engeren Radius, stellt er frei, schützt die Maske mehr, ist sie an der Reihe. Wer näher dran ist, maskiert.